

Das ist biologisch. Das lässt sich was machen!



Eltern gehören zu den glücklichsten Menschen auf der Welt – sagt man jedenfalls.

Wenn ich – natürlich nur aus reiner Neugier heraus – frage, was denn das Elternsein ausmacht oder warum sich Paare für Kinder entscheiden, ernte ich ungläubige Blicke.

Meint der Paasch das ernst? Wie kann es sein, dass der Kinder- und Jugendcoach und Seminarleiter eine solche Frage stellt? Und das, wo er doch selbst mehrfacher Familienvater ist. Der sollte das doch am ehesten beantworten können.

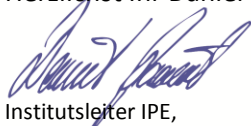
Da muss ich Sie jedoch leider enttäuschen. Nicht, dass ich es nicht wüsste. Es ist vielmehr so, dass ich jeden Tag neue wunderbare Gründe erfahre, die mich bereichern und als Vater unglaublich stolz und dankbar machen. Da vermag ich es kaum, mich festzulegen. Und: Wie ist das nun bei Ihnen?

Sicher: Kinder bereichern uns. Kinder sind – nicht nur aus Sicht der Eltern – das Wertvollste, was das Leben insgesamt zu bieten hat. Kinder sind pure Liebe – zukunftsgerichtet, persönlichkeitsbildend, sinnstiftend, Freude spendend, Stärke gebend und darüber hinaus der beste Grund für das Leben überhaupt. Und obwohl es mindestens 1 Millionen gute Gründe gibt, die für Kinder sprechen (und damit meine ich ausdrücklich ebenso Adoptionen, Patchworkfamilien und andere Lebensentwürfe), scheinen die häuslichen Sorgen und Probleme mindestens ebenso belastend das System Familie zu fordern. Daher haben wir hochwirksame Methoden und Kommunikationsverfahren entwickelt, die Ihnen und Ihren Kindern wieder mehr Lebensqualität und Freude bringen.

- **DIE ERSTE PARENTSWEEEK IN BERLIN**

findet im Mai des kommenden Jahres statt. Was Sie dort erwartet und warum das auch für Sie eine echte Chance bedeuten kann, erfahren Sie in den kommenden Zeilen.

Herzlichst Ihr Daniel Paasch



Institutsleiter IPE,
Lehrtrainer für Kinder und Jugendcoaching

Verantwortungsvoll kommunizieren.



Das Elternsein ist eine ungemeine Herausforderung, die belebend aber auch belastend sein kann.

In dem Bestreben alles richtig zu machen, jedes Detail zu berücksichtigen und den Kindern alle erdenklichen Möglichkeiten zu offerieren, vergessen viele Eltern einen ganz wesentlichen Fakt: sich selbst.

Das **Selbst** aber ist unentbehrlich wenn wir beabsichtigen, junge Menschen zu **selbst und**

ständigen (= selbstständig) Menschen zu erziehen, die eigenverantwortlich und dennoch empathisch leben und agieren sollen. Erst wenn es uns gelingt, die eigenen Verhaltensmuster dahin gehend auf den Prüfstand zu stellen und gegebenenfalls einer Neuausrichtung unterziehen, können unsere Kinder diesem Vorbild folgen. Denn unsere Vorbildfunktion sollte, zunächst lediglich aus der erzieherischen Perspektive unstrittig sein. Die Art und Weise, wie wir Eltern mit uns selbst kommunizieren, prägt das Wesen unseres Erziehungsstils. Lassen Sie mich das kurz erläutern.

Jeden Tag aufs Neue sind wir bestrebt, Hürden zu umschiffen und Schwierigkeiten zu meistern. Wir sind inzwischen Meister darin geworden, nach Möglichkeit alles alleine stemmen zu wollen. Wir wollen eben niemandem unnötig zur Last fallen, da wir Helden des Alltags geworden sind. In Konsequenz vermeiden wir es auch, unsere Kinder mit unseren Sorgen zu belasten. Schließlich sollen sie ja eine unbeschwertere Kindheit und Jugend genießen können.

So schufteten beispielsweise häufig Alleinerziehende 26 Stunden am Tag, da sie die Familie ja ernähren müssen. Ihren Kindern erzählen sie aber nichts, in der stillen Hoffnung, dass sie es niemals mitbekommen. Diese Rechnung geht aber nicht auf – das ist so sicher wie das Amen in der Kirche. Denn dann würden wir unseren Kindern jegliche Auffassungsgabe und jedes Feingespür absprechen. Die Situation ist also ebenso belastend für unsere Kinder – umso mehr, da wir sie nicht in unser Vertrauen ziehen. Was glauben Sie, wie sich diese Kinder möglicherweise später als Erwachsene verhalten werden?

Während der ParentsWeek zeigen wir Ihnen Methoden, wie Sie selbst als Eltern wieder in Ihre Ressourcen kommen, damit die ganze Familie davon profitiert.

Kommunizieren, ohne zu verletzen

„Unser Kind will tausend Dinge auf einmal machen. Nichts von all dem wird aber durchgehalten.“, „Bei uns zu Hause führt unsere Tochter Regie. Alle müssen sich nach ihr richten.“ oder „Meine Kinder streiten sich ständig.“ und „Mein Sohn akzeptiert meinen neuen Partner nicht.“, sind Aussagen von Eltern, die wir häufiger zu hören bekommen.

Vielleicht kommt Ihnen ja die ein oder andere Bemerkung bekannt vor.

Meist liegt des Pudels Kern in uns selbst. Indem wir den moralischen Zeigefinger schwingen, heben wir das hervor, was uns am Verhalten unserer Kinder stört. Sicher die gute Absicht mag sein, ihnen Verhaltensregeln mit auf den Weg geben, die es ihnen ermöglichen, ihren Platz in der Gesellschaft einzunehmen. Das ist auch gut so.



Dadurch aber, dass wir den Missstand hervorheben, schaffen wir gleichzeitig das Gefühl der Unzulänglichkeit. Denn Kinder sind ihren Eltern ergeben, da sie sie lieben. Sie würden alles in ihrer Macht stehende tun, sie zu schützen. Insofern verletzen wir auf diese Weise das noch junge Selbstbildnis der Heranwachsenden.

Auch wenn wir meinen, nicht direkt mit unseren Kindern zu sprechen, tun wir genau das. 80 Prozent unserer Kommunikation verläuft nonverbal. Und das menschliche Bewusstsein ist binnen weniger Sekundenbruchteile in der Lage, diesen Sprachcode zu entschlüsseln – auch das unserer Kinder.

Ein weiteres Missverständnis in der Kommunikation ist, die Individualität der Kinder zugunsten gesellschaftlicher Gepflogenheiten zu schwächen. Spätestens mit der Einschulung liegt der Fokus auf einen möglichst sozialen Sprachgebrauch. Ich hätte, ich würde, ich möchte gerne, klingt zwar nett, überlässt aber die Entscheidungsgewalt jemand anderem. **Selbstständigkeit** meint aber auch, Entscheidungen aus sich **selbst** heraus treffen und verantworten zu können.

Gesellschaftliche Gepflogenheiten sind es auch, die unsere Erziehung geprägt haben. Der Anspruch immer perfekt zu sein, jederzeit das Beste zu geben oder Verantwortung für andere zu übernehmen, gehört zu den einstigen Mustern, die sich in uns verselbstständigt haben. Aber keine Sorge, das ist biologisch – wir können da was machen.

Lernen Sie während der ParentsWeek im Mai 2016, Auffälligkeiten Ihrer Kinder in einem anderen Licht zu sehen. Schauen Sie hinter die Verhaltenskulissen und entdecken Sie neue Wege, ohne einander zu verletzen.

Und was noch?

Neben dem etwas ausführlicher geschilderten Know-how erwarten Sie in sieben Tagen viele weitere spannende Methoden und Kommunikationstools. Lassen Sie sich verzaubern und gleichermaßen inspirieren. Wir haben ein umfangreiches Paket geschnürt, welches es Ihnen erlaubt noch intensiver, auf die jeweiligen Bedürfnisse Ihrer Familie einzugehen:

- **Lernen mit Spaß**
Nur, wer mit Freude dabei ist, fordert sein Langzeitgedächtnis. Wir zeigen Ihnen, wie es geht.
- **Direkte Umsetzung vor Ort**
Erfahrungswerte bestimmen die praktische Kompetenz und trainieren für den heimischen Gebrauch. Praktische Übungen, die Spaß machen, geben Ihnen die erforderliche Sicherheit.
- **Kommunikation mit dem Blick auf das Wesentliche**
Lernen Sie gleichermaßen konstruktiv und liebevoll zu kommunizieren. Verbinden Sie so Vorbildfunktion und soziale, wie eigenverantwortliche Kompetenz.
- **Motivation als Schlüssel zum Erfolg**
Motivation ist die Voraussetzung für alle Aktivitäten. Wir zeigen Ihnen, wie Sie Ihre Kinder richtig motivieren können.
- **Alternativen statt Alternativlosigkeit**
Gewinnen Sie einen Einblick in die Methodenvielfalt des IPE Kinder- & Jugendcoachings. Erleben Sie die unschlagbare Kombination des modernen Elternseins und unseren geschulten Partnern, als wirkliche Alternative zu vielen anderen Angeboten.
- **All das in nur 7 Tagen?**
Ja. Dafür jedoch geballte Methodenkompetenz gepaart mit viel Freude.

Ausführliche Informationen zur ParentsWeek finden Sie auf unserer Webseite:

www.parentsweek.de.

Schauen Sie am besten gleich vorbei und sichern sich Ihr persönliches Early Bird Ticket für die Zeit vom 02. – 08. Mai 2016. Sie sparen ganze 100,00 Euro. Darin ist die Verpflegung schon enthalten.

Fragen zur ParentsWeek beantwortet Ihnen Holger Heerhorst persönlich. Sie erreichen ihn unter:

h.heerhorst@ipe-deutschland.de

Wir freuen uns auf Sie bei der ParentsWeek in Berlin.



Bildquellen:

- friendly child listening to tin can phone; Urheber: Gewoldi bei fotolia.com
- Graffiti; Urheber: Astrid Gast bei fotolia.com
- Funny boy close up; Urheber: jolopes auf fotolia.com